

Inhalt

Islam: Religion, Demokratie und Revolution	9
--------------------------------------------------	---

Vorwort des Autors

Denken-mit, gute Nachbarschaft pflegen, Besucher sein	19
-------------------------------------------------------------	----

Gestalten der Menschheit	23
--------------------------------	----

Ist die Menschheit universell? oder

Universal und universell: Was ist oder wer ist der Mensch?	27
------------------------------------------------------------------	----

1. Einleitung: Über den vielfältigen Charakter der universellen
Quellen des Selbst der westlichen Welt
2. Exodus 3, 14: »Ich bin der ›ich-bin-da‹« – eine
nicht-griechische Auffassung des epekeina tes ousias
3. Katholou und katholikos. Oder: die Sinnverschiebung
des Universellen von der Frage ›was ist es?‹
zu der Frage ›wer ist er?‹
4. Werden, was ich bin, oder werden, wer ich bin:
Nietzsche versus Pindar
5. Fazit: Das Universelle und die Ernüchterung
oder die Zukunft des Jenseitigen

Entschuldigung, Verzeihen und Rechtfertigung oder

Monotheistische Politiken	41
---------------------------------	----

1. Einleitung: Denken-mit, aufsuchen, anerkennen
2. Das Geschlecht des ›letzten Muselman‹ oder Welche
Gemeinschaft auch immer
3. Entschuldigung, Religion und Verzeihen:
Über das Unentschuldbare
4. Entschuldigung, Fehlbarkeit, Zeugenschaft:
Die Schuldvermutung

5.	Unschuld, Widerstand und Laizität. Oder: finstere Aufklärung	59
6.	Gerechtigkeitswille und Rachsucht: Über das nicht zu Rechtfertigende	60
7.	Zum Schluss: Recht und Monotheismus. Oder: Die Avatare der ›Justifianz‹	64

Der letzte Kommunitarier oder Nach der Identität71

1.	Einleitung: Homo identicus oder homo communis?	71
2.	Wer ist der letzte Kommunitarier?	74
3.	Homo identicus oder Was bedeutet es in der Epoche der Hermeneutiken des Selbst, man selbst zu sein?	77
4.	Wie identifiziert man sich auf die Art des ›Nach‹? Der Fall des Monotheisten	78
5.	Schlussfolgerung: Die Identität und das Universelle oder Die erste Generation nach dem Genom	90

Toleranz und die Existenz als Dhimmi oder Gute Nachbarschaft jenseits der Normen93

1.	Einleitung: Die ›Dhimmi-Existenz‹ oder der Pakt der Toleranz	93
2.	Dhimmi-Existenz und das Erbe Abrahams: die Grenzen der Toleranz	97
3.	Das Gesetz der Dhimmi-Existenz: die tolerante Einstellung im Islam	100
4.	Die Einstellung gegenüber Dhimmis als Tolerierung des nicht Tolerierbaren: Der Fall des zoroastrischen Inzests	106
5.	Zum Schluss: Dhimmi-Existenz und Säkularität oder Die Einsamkeit des modernen Muslim	109

Sind unsere ›Brüder‹ Demokraten? oder Demokratie und theologisch-politisches Paradigma der Brüderlichkeit.....113

Zur Identität der Revolution.....	127
1. Eine Revolution ist keine persönliche Handlung	127
2. Eine Revolution ist kein plötzliches Ereignis	127
3. Der ›Westen‹ und die Revolution: Eine verzögerte Überraschung.....	129
4. Der Nationalstaat, die Nation und der Identitätsapparat	130
5. Wann erhebt sich ein Volk? – oder: Die positive Unzufriedenheit.....	132
6. Die Revolution als erschreckend formaler Akt	134
7. Das öffentliche Schweigen und die großen Worte	135
8. Die Kunst des Sitzstreiks und das Schweigen des Militärs	137
9. Die Revolution der Würde	138
10. Die Revolution und die Eliten: Über die traditionellen politischen Identitäten hinaus.....	140
11. Die zivile Freiheit und die Revolution	142
12. Identität als Überbleibsel des Nationalstaates bzw. der Nation	143
13. Die Revolution und die Übersetzung: Zu einer neuen zivilen Vernunft	148
14. Fazit: Die Revolution und die Demokratie	150
Quellennachweise	153
Personenregister	155
Sachregister	157